

aus der mitte leben



Foto: Pixabay

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

---

PFARRBLATT



DÜDINGEN

März 2023



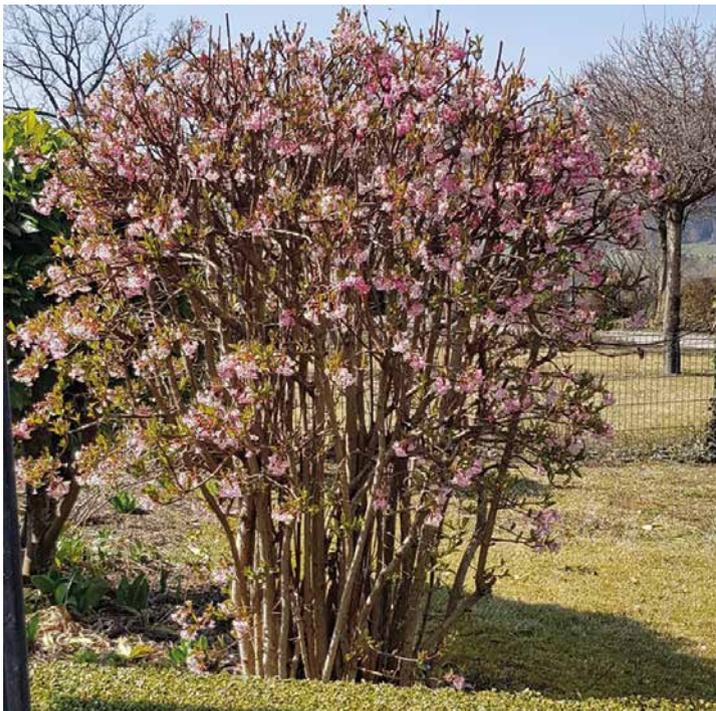
## Frühling

Der Frühling kam, der Weltbefreier,  
Die Erde lebt und grünt und blüht,  
Am Himmel keine Wolkenschleier,  
Und ohne Wolken das Gemüt.

Die Vögel und die Menschen singen,  
Und wie die Lerche himmelwärts,  
Will sich empor zur Gottheit schwingen  
Im Dankgebet das Menschenherz.

Oh Herz! Es brach die Frühlingssonne  
Des Winters Ketten wohl entzwei,  
Wohl ziemt der Erde Dank und Wonne; –  
Doch bist auch Du von Ketten frei?

*Theodor Fontane*





«*Doch bist auch Du von Ketten frei?*» So fragt Theodor Fontane in seinem zweiten Frühlingslied. Unsere Herzen sind hoffentlich von Ketten frei – wie aber sieht es mit unserer Welt und den Menschen rund um den Globus aus? Sind sie von Ketten frei?

Klimakrise, Hunger, Armut, Krieg, häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch, kein Zugang zu medizinischer Versorgung, schlechter Zugang zu Bildungsangeboten – all dies sind Ketten, die Menschen weltweit gefangen halten.

Nach einem langen, kalten Winter, mit Schnee und trüben Tagen erwarten wir wohl alle sehnsüchtig den Frühling, das Wiedererwachen der Natur. Wir warten auf warme Sonnenstrahlen und darauf, dass wir die schweren Winterstiefel und die warmen Mäntel wegräumen können. Wir warten auf das Wachsen der ersten Frühlingspflanzen – bescheidene Wünsche, wenn wir um die Not und Ängste vieler Menschen auf dieser Welt wissen.

Es entspricht dem Wesen des Christentums, dass wir für jene eintreten, denen es nicht gut geht. Sie kennen das Lied von Mani Matter: «Dene was guet geit, giengs besser, giengs dene besser, was weniger guet geit.» In diesem Sinne und Geiste können wir speziell im Monat März im Rahmen der jährlichen **Fastenaktion** aber auch beim **Weltgebetstag der Frauen** diejenigen unterstützen, *wos weniger guet geit*. Für jeden einzelnen von uns eine kleine Geste, gesamthaft spürbare Hilfe.

Mit unserer Unterstützung können wir Frauen, Kindern und Männern in Not helfen und dafür sorgen, dass auch für sie ein neuer Frühling anbricht und sie von ihren Ketten befreit werden.

In diesem Sinne danke ich Ihnen, auch im Namen all jener, die sich für die Fastenaktion und den Weltgebetstag in irgendeiner Weise engagieren, für Ihre wertvolle Unterstützung.

Mit herzlichen Frühlingsgrüssen  
Doris Edelmann-Wolf



**Sonn- und Wochentags-  
Gottesdienstzeiten  
in der Seelsorgeeinheit  
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen (D):	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr
	Dienstag	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr (jeweils an ungeraden Daten)
Bösinggen (B):	Sonntag	10.30 Uhr
	Mittwoch	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr (jeweils an geraden Daten)
Laupen (L):	Sonntag	18.30 Uhr (jeweils 2. Sonntag im Monat)

## März 2023

1. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
3. D: Fr. 08.00 Uhr Eucharistiefeier  
D: Fr. 19.00 Uhr ökum. Weltgebetstag  
(ref. Kirche)

### Zweiter Fastensonntag – Krankensonntag

4. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD,  
anschl. Krankensalbung  
Gedächtnis: Werner Dick, Rainweg; Re-  
gine Zumwald-Pürro, Zeligstrasse; Alois  
und Rosmarie Zosso-Waeber, Brugera-  
strasse; Anna Fasel-Heuberger, Horia-  
strasse, Guido Bossart, Weidstrasse;  
Hedwig Hayoz, Tunnelstrasse; Her-  
mann und Lina Hayoz-Gobet, Duens-  
strasse; Roland Rossier, Alpenweg
5. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD  
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD,  
anschl. Krankensalbung  
B: So. 17.00 Uhr ökum. Feier in der Arche,  
Weltgebetstag der Frauen
7. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
8. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier  
D: Mi. 14.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kran-  
kensalbung, anschliessend Zvieri im  
Begegnungszentrum

10. B: Fr. 08.00 Uhr Eucharistie mit Anbetung  
B: Fr. 15.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kran-  
kensalbung (Pflegeheim Bachtela)

### Dritter Fastensonntag

11. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD  
Gedächtnis: Maria Popiti, Horiastrasse;  
Ilaria Romano, Haslerastrasse; Cé-  
cile Buntschu-Ackermann, Haltaweg;  
Thorolf Gruber, Blonay VD; Marie Jun-  
go-Gruber, Blonay VD; Marie Jungo-  
Baeriswyl, Galmis
12. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD  
D: So. 10.30 Uhr Familien-Wort-GD  
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD  
L: So. 18.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
14. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
15. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier  
D: Mi. 15.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kran-  
kensalbung (Pflegeheim Wolfacker)
17. D: Fr. 08.00 Uhr Eucharistie mit Anbetung
18. D: Sa. 10.00 Uhr letzte Eucharistiefeier mit  
anschliessend Entsakralisierung Thad-  
däusheim-Kapelle, Düdingen

### Vierter Fastensonntag (Laetare)

18. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD  
Gedächtnis: Paul und Elisabeth Hayoz-  
Roux, Briegliweg; Josef Bapst, Hasli-  
weg; Cécile Egger-Schwaller, Brunnen-  
weg; Ursula Egger, Ulmenweg
19. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD  
B: So. 10.30 Uhr ökum. GD –  
Fastenaktion
20. D: Mo. 19.00 Uhr Euch. – HF-hl. Josef
21. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
22. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier  
D: Mi. 19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht
23. B: Do. 19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht
24. B: Fr. 08.00 Uhr Eucharistie mit Anbetung



## HF - Verkündigung des Herrn

25. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD  
Gedächtnis: Hans Zahno, Riedlistrasse;  
Josef Brühlhart, St. Wolfgang

## Fünfter Fastensonntag

26. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD  
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
27. D: Mo. 19.00 Uhr Versöhnungsfeier  
(Beichtgelegenheit ab 18.30 Uhr)
28. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
29. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
31. D: Fr. 08.00 Uhr Eucharistie mit Anbetung

## Sakrament der Versöhnung / Seelsorgegespräch

Jederzeit, gemäss Verfügbarkeit, in Pfarrhäusern und Kirchen der Pfarreien unserer SE möglich. Anfragen richten Sie an das Sekretariat des entsprechenden Pfarramts, oder direkt vor oder nach den Gottesdiensten an den anwesenden Priester.

## Krankenbesuche / hl. Kommunion

Für Besuche bei älteren oder kranken Menschen, oder den Empfang der hl. Kommunion melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

## Weltgebetstag der Frauen 2023



### «Ich habe von eurem Glauben gehört»

Seit 130 Jahren setzen sich Frauen über Konfessions- und Ländergrenzen hinaus dafür ein, dass Mädchen und Frauen weltweit in Frieden, Würde und Gerechtigkeit leben können. Hinter dem Weltgebetstag der Frauen steht die Idee, dass ein Gebet während 24 Stunden um die Erde wandert und so Frauen in über 150 Ländern miteinander verbindet. So hat sich der Weltgebetstag der Frauen zur grös-

ten Basisbewegung christlicher Frauen entwickelt. Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Er öffnet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto «informiert beten, betend handeln» – «informed prayer, prayerful action» – macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturren.

Beim gemeinsamen, weltumspannenden Gebet bekräftigen wir unseren Glauben und lassen uns durch die Glaubenserfahrungen von Christinnen aus anderen Ländern bereichern. Wir nehmen Anteil an den Nöten und Sorgen von Christinnen weltweit und wir bekräftigen, dass Beten und Handeln miteinander verbunden sind. Mit den Kollekten aus den Weltgebetstagsgottesdiensten unterstützen wir Projekte für Frauen und Mädchen weltweit. Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. 2023 ist es Taiwan.

Die Frauen des taiwanischen Komitees haben darüber nachgedacht, wie die Ermunterung des Apostel Paulus an die Gemeinde in Ephesus in ihrem Alltag gelebt und für andere sichtbar wird. Ihre Glaubensgeschichten offenbaren das selbstlose Engagement für ihre Familien, für gesellschaftlich Benachteiligte, für verletzte Menschen und für die Umwelt. Das Titelbild des diesjährigen Weltgebetstag stammt von der 1993 geborenen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Es ist Abbild ihres eigenen Glaubens und ihrer Hoffnungen. Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen, der Stolz Taiwans. Der Mikadofasan und der Schwarzgesichtlöfler – zwei für Taiwan bedeutsame, aber vom Aussterben bedrohte Vögel – symbolisieren Eigenschaften des taiwanischen Volkes: Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.



## Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

(ökumenische Feier)  
Freitag, 03. März  
um 19.00 Uhr in der  
ref. Kirche Düdingen,  
Sonntag, 05. März  
um 17.00 Uhr in der  
Arche Bösinggen



## Schweizer Krankensonntag, 5. März 2023 – Krankensalbung

Liebe Gläubige, am 5. März 2023 wird in der Schweiz zum 84. Mal der Tag der Kranken begangen. Auch wir wollen der Tatsache Ausdruck verleihen, dass Jesus, der Sohn Gottes, sich zu Lebzeiten ganz bewusst den Armen und Kranken zugewendet hat und dies auch heute noch durch die Menschen, wie auch die Kirche als Verwalterin seiner Sakramente tut.

Das Sakrament der Krankensalbung kann daher anschliessend an folgende Wochenend-Messen unserer Seelsorgeeinheit empfangen werden: **Samstag, 4. März um 17.00 in der Pfarrkirche Düdingen; und Sonntag, 5. März um 10.30 in der Pfarrkirche Bösingern.**

Zudem findet am **Mittwoch, 8. März um 14.00** eine Messe in der **Pfarrkirche Düdingen** statt, wobei die Krankensalbung gespendet wird und anschliessend Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein mit einem Zvieri im Begegnungszentrum besteht. Zusätzlich wird die Krankensalbung im **Pflegeheim Bachtela, Bösingern** anschliessend an die Messfeier vom **Freitag, 10. März 2023 um 15.00** gespendet; respektive im **Pflegeheim Wolfacker, Düdingen** am **Mittwoch, 15. März 2023 um 15.00**.

Das Sakrament der Krankensalbung will in ganz besonderer Weise die Hilfe und Gegenwart Gottes in unserem Leben sichtbar machen. Der Empfänger der Krankensalbung erhält durch den Priester vernehmbaren Zuspruch und eine spürbare Berührung in Form von Gebet, Handauflegung und Salbung. Diese sichtbaren und fühlbaren Zeichen aber vermitteln eine diese Zeichen übersteigende Realität, nämlich dass Christus selbst diese Salbung am Menschen vornimmt, ihm Zuspruch und Stütze sein will. Dieses real und körperlich erfahrbare Geheimnis der Gegenwart Gottes im Leben des Menschen ist etwas unschätzbare Wertvolles.

In der Vergangenheit wurde die Krankensalbung leider oft exklusiv als Sterbesakrament und damit meist erst in Todesgefahr gespendet. Das Sakrament der Krankensalbung will

uns aber nicht nur Stütze auf unserer letzten Reise sein, sondern vielmehr will es ganz generell aufbauen und zu neuem Leben verhelfen. Daher kann dieses Sakrament, zusammen mit der hl. Eucharistie und dem Sakrament der Versöhnung, auch mehrmals empfangen werden. Es ist vor allem für kranke, schwache und leidende Menschen gedacht, und steht daher überall dort zur Verfügung, wo wir konkret Gottes Hilfe in unserem irdischen Leben benötigen.

Persönlich liegt mir dieses Sakrament, zusammen mit der hl. Eucharistie und der Beichte, ganz besonders am Herzen, weil sie konkret und spürbar die Begleitung Gottes auf unserem je persönlichen irdischen Weg zur wahrnehmbaren Realität machen. Wie bei jedem Sakrament aber muss man sich auch bei der Krankensalbung vor allem zweier Aspekte bewusst sein. Erstens stellt ein Sakrament nie ein Automatismus dar und es ersetzt nicht die vernunftgemässen Massnahmen, die z. B. ein Kranker zur Gesundung, ein Schwacher zur Stärkung unternehmen sollte. Zweitens stellt ein Sakrament immer eine Komponente unserer Glaubensbeziehung mit Gott dar. Die Krankensalbung bringt den Heilswillen Gottes ganz persönlich dem Empfänger gegenüber zum Ausdruck. Er, der uns – jeden von uns – retten will. Dieser Heilswillen Gottes ist wirkmächtig und immer am Werk an uns. Und diese aktiv handelnde Gegenwart Gottes, die durch die Krankensalbung erfahrbar wird, habe ich selbst schon oft im Alltag erleben dürfen. So z. B., wenn ein kranker Mensch die Gnade erhält, sein Schicksal mutig zu akzeptieren; wenn ein Behinderter sein Leben mit Freude angeht; oder auch wenn ein sterbender Mensch Frieden findet und loslassen darf.

Das Wirken Gottes am Menschen hebt nicht nur unsere Würde hervor, sondern zeigt auch, dass wir seine Kinder sind, die er so sehr liebt, dass er gar nicht anders kann, als sich uns in Liebe zuzuwenden.

In herzlicher Verbundenheit, vor allem auch im Gebet für unsere Kranken und leidenden Mitmenschen,

Josef Güntensperger



## Gottesdienstordnung in unserer SE

Liebe Gläubige unserer Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen/Laupen. Seit anfangs Dezember 2022 sind wir nun mit der neuen Gottesdienstordnung unterwegs. Der Hauptgrund für die damaligen Veränderungen war der Versuch, gemeinschaftlich über die Pfarreigrenzen hinaus zu feiern, um uns nicht in kleinen, individuellen Gruppen zu verlieren. Ein weiterer Schritt auf diesem Weg wäre es, die Kinder-, Jugend- und Familienmessen, die in Düdingen heute im BZ gefeiert werden, ebenfalls ab dem Pastoraljahr 2023/2024 wieder in die Pfarrkirche zurückzubringen. Denn gibt es etwas Schöneres, als sich als Glaubensgemeinschaft zusammenzufinden, um über die Generationengrenzen hinweg gemeinsam feiern zu dürfen und sich so gegenseitig mit der Freude unseres Glaubens anzustecken?!

Bei der Bekanntmachung der Veränderungen hatte ich Ihnen angekündigt, dass Sie im Frühjahr 2023 die Möglichkeit erhalten würden, Ihre persönliche Meinung einzubringen. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, dieses Versprechen einzulösen.

- Wie sind Sie mit der heutigen Gottesdienstordnung – Wochenend-Messen in Bösingen am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr und jeden 2. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr in Laupen; in Düdingen am Samstagabend um 17.00 Uhr und Sonntagmorgen um 09.00 Uhr / Wochentags-Gottesdienste um 08.00 Uhr am Dienstag in Düdingen, am Mittwoch in Bösingen und am Freitag alternierend in beiden Pfarreien – zufrieden?

Sie können sich entweder schriftlich per Email ans Pfarramtssekretariat unserer Pfarreien ([kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch](mailto:kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch) / [pfarramt@pfarrei-boesingen.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-boesingen.ch)) mit der Referenz «Gottesdienstordnung» wenden (unabhängig in welcher Pfarrei unserer SE sie wohnen), oder Ihre Bemerkungen direkt im Pfarramt abgeben, respektive im Briefkasten deponieren. Meine Kolleginnen und Kollegen im pastoralen Dienst und auch ich selbst, wir freuen

uns bereits auf Ihre aktiven Rückmeldungen und Meinungsäußerungen.

So kann die letztendliche Entscheidung über die Gottesdienstordnung ab September 2023 Ihre Rückmeldungen miteinbeziehen, aber muss selbstverständlich auch weitere Punkte, wie z.B. Ressource-Fragen, Logistikdetails, etc. berücksichtigen. Gerne kommunizieren wir die getroffenen Entscheide vor Beginn des neuen Pastoraljahres.

In Dankbarkeit, dass wir gemeinsam auf Gott hin unterwegs sein dürfen und in der Vorfreude auf das gemeinschaftliche Feiern, Ihr

Josef Güntensperger

## Thaddäus-Kapelle in Düdingen

Liebe Leserinnen und Leser. Die meisten von ihnen kennen vermutlich die Thaddäus-Kapelle in Düdingen, die wunderbar in einem kleinen Park liegt, fast gegenüber dem Bahnhof. Nachdem die Kapelle und alle weiteren Gebäude bereits 2016 in die Nutzung der Gemeinde Düdingen übergegangen sind, respektive die letzten Sales-Oblaten das Thaddäusheim im Frühjahr 2018 verlassen hatten, steht nun der letzte Schritt an, die Entsakralisierung der Kapelle.

Aber werfen wir erst einen kurzen Blick zurück in die Geschichte. Die Lage in den 30-iger Jahren des letzten Jahrhunderts war in ganz Europa von Unsicherheit geprägt. In dieser Zeit absolvierten junge Oblaten- und Priesteramtskandidaten der Ordensgemeinschaft des hl. Franz von Sales ihre Ausbildung in Deutschland und Österreich. Die Vorgesetzten sahen das politische Unheil kommen und suchten daher in der Nähe der Universität Freiburg ein Haus, in dem die Studenten in Ruhe und Sicherheit ihre Ausbildung absolvieren konnten. In dieser Situation haben die Oblaten in Wien den hl. Judas Thaddäus im Gebet um Hilfe angerufen und versprochen, einem möglichen zukünftigen Studienheim seinen Namen zu geben und ihn zum Patron des Hauses zu



erwählen. Ihre Gebete wurden erhört: am 1. Oktober 1936 konnten die Oblaten des hl. Franz von Sales in ein Haus in Düdingen einziehen. Als Ausdruck des Dankes erhielt das Haus den Namen Thaddäusheim. Die heutige Kapelle wurde am 25. Oktober 1961 eingeweiht. Die Kapelle, ohne Teil der Pfarrei zu sein, war öffentlich zugänglich und wurde für Hilfesuchende und Gläubige zu einem Zufluchtsort, wo sie sich in ihren Anliegen und Sorgen an den Heiligen wenden konnten. Heilige Messen wurden aber bereits seit längerem keine mehr in der Kapelle gefeiert.

Die nun anstehende Entsakralisierung ist also lediglich der letzte Akt in einem längeren Prozess, der mit dem Verkauf des Grundstücks durch die Thaddäusheim-Stiftung an die Gemeinde Düdingen Ende 2015, mit Nutzungsrecht ab 2016, bereits unumstößliche Fakten geschaffen hatte. Die Besitzerin – die Gemeinde Düdingen – kann somit ihr Gebäude, nach der Entsakralisierung, gemäss ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen nutzen. Nach heutigem Stand werden Gebäude und Kapelle vermutlich einem schulischen/ausserschulischen/kulturellen Zweck zugeführt werden.

Ganz herzlich laden wir Sie ein, am letzten Gottesdienst in der Thaddäus-Kapelle und der anschließenden Entsakralisierung teilzunehmen. Vorausgesetzt der Zustimmung durch den «Conseil presbytéral» und Bischof Mgr Charles Morerod, so findet diese Messfeier am **Samstag, 18. März 2023 um 10.00 Uhr** statt und ist öffentlich zugänglich.

Wir sind dankbar, dass die Oblaten des hl. Franz von Sales hier in Düdingen, während der Wirren des 2. Weltkriegs, ein sicheres Zuhause gefunden haben. Wir tragen aber auch im Gebet unsere Schulkinder und alle anderen Personen mit, die zukünftig in diesen Räumen von schulischen, ausserschulischen, oder kulturellen Aktivitäten profitieren werden.

Die Menschen von nah und fern finden natürlich auch weiterhin viele verschiedene Orte der Ruhe und des Gebets auf dem Gebiet unserer

Seelsorgeeinheit, sei es in den Pfarrkirchen, oder in einer der vielen Kapellen, der Lourdes-Grotte oder Einsiedelei.

Verbunden im Vertrauen auf die Gegenwart und Fürsorge Gottes für uns Menschen,

Josef Güntensperger

## Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt



Nach den interessanten Gesprächen des letzten Jahres freuen wir uns in unserem – für alle offenen und lockeren – Gesprächskreis auch in diesem Jahr auf weitere spannende Austauschgelegenheiten über Themen, die das Leben und unser Glaube mit sich bringen.

Am ersten Gesprächsabend des Jahres 2023 wollen wir der Frage nachgehen, wo Sie – in Verbindung mit einem biblischen Text – Gottes Gegenwart in ihrem Leben und in der Welt erblicken.

Und so freuen wir uns einmal mehr auf einen bereichernden Abend, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Der Gesprächsabend findet statt am Donnerstag, **30. März 2023 um 19.30 Uhr** im Begegnungszentrum Düdingen. Leitung: Dr. Christoph Riedo

Weitere Termine 2023: 25. Mai; 30. November; Sept./Okt. noch festzulegen



# Ökumenische Fastensuppe 2023

## Begegnungszentrum Düdingen

**Samstag, 11. März**

**Samstag, 18. März**

**Samstag, 25. März**

**Samstag, 1. April**

jeweils 11.00 bis 13.00 Uhr

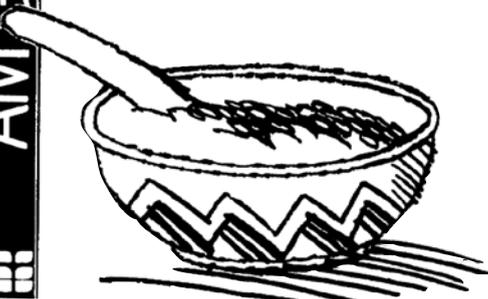
*Wie jedes Jahr wird die Ludothek  
eine Spielbühne für Kinder gestalten.*

AM GLEICHEN TISCH

Der Erlös der diesjährigen ökumenischen Fastenaktion in Düdingen kommt einer Region zugute, die zurzeit kaum Beachtung findet, obwohl im **Südsudan** seit 2013 ein Krieg herrscht, der mehr als 4 Millionen Menschen in die Flucht trieb und hunderttausende das Leben kostete. Das ökumenische Projekt, das wir unterstützen, soll helfen, die Ernährungssouveränität in einer sehr abgelegenen Region Südsudans (Bezirk Pochalla) zu sichern. Mit verbesserten landwirtschaftlichen Methoden sollen die Bauernfamilien dort höhere Erträge erzielen und von importierten Lebensmitteln unabhängig werden. – Herzlichen Dank für jede Spende!

*Herzlich willkommen zu unserer  
Fastensuppe, bei der wir unsere  
lokale und globale Gemeinschaft  
pflegen und stärken!*

*Ökumenische Arbeitsgruppe  
der katholischen Pfarrei  
und der reformierten  
Kirchgemeinde Düdingen*





### Ernährungssouveränität in ländlichen Gebieten im Südsudan

**Durch unsere ökumenische Fastenaktion 2023 unterstützen die reformierte Kirchgemeinde und die katholische Pfarrei Düdingen gemeinsam Menschen im Südsudan. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Spende und Mithilfe!**

In weiten Gebieten des Südsudans finden seit Ende 2013 kriegerische Auseinandersetzungen statt, die auch nach dem Friedensabkommen von 2018 nicht ganz aufgehört haben. Eine Region aber ist so abgelegen, dass sie nur indirekt davon betroffen ist: der Bezirk Pochalla. Dort unterstützt Mission 21 ein integriertes Landwirtschaftsprojekt: Durch verbesserte landwirtschaftliche Methoden steigert die Partnerorganisation PRDA (Presbyterian Relief and Development Agency) das Know How und somit den Ernteertrag. Damit können die ansässigen Bäuerinnen und Bauern ihre Familien vielfältiger ernähren und müssen keine teuren importierten Lebensmittel kaufen. Nebst der landwirtschaftlichen Unterstützung erleichtert PRDA den Zugang zu Wasser sowie sanitären Einrichtungen.

Die gewaltsamen Auseinandersetzungen, die seit Ende 2013 den Südsudan heimsuchen, verschärfen die Sicherheits- und Versorgungslage der Bevölkerung. Wovon sollen die Menschen insbesondere auf dem Land leben? Wie kann eine medizinische Grundversorgung sichergestellt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit vielen Jahren die Presbyterian Relief and Development Agency (PRDA) als Partnerorganisation von Mission 21. In Pochalla, nahe der äthiopischen Grenze, betreibt die PRDA mit Unterstützung von Mission 21 ein grosses integriertes Projekt zur ländlichen Entwicklung, um die Gesundheit und Ernährung für die Bevölkerung in der Region zu sichern und den Familien zu einem besseren Haushaltseinkommen zu verhelfen. Die Ernährungssouveränität wird ganzheitlich angegangen durch Massnahmen in der Landwirtschaft und Bildung sowie Zugang zu Wasser und Hygiene.



Gschichtereis 2022/2023

## Gschichtereis

**Miteinander wollen wir Geschichten erleben, in versch. Rollen schlüpfen, fantasieren, uns bewegen, Neues ausprobieren, über Gott und die Welt philosophieren und dabei Gemeinschaft und Gott erfahren.**

- Arche Fendingenstr. 2, 3178 Bösinggen
- 2H bis 6H
- 15.30–17.00 Uhr (direkt im Anschluss zur Schule)
- noch zwei Dienstage  
28. März 2023 – 13. Juni 2023
- ein gemeinsames Zvieri stärkt uns auf der Reise in die Welt der Geschichten

**Anmeldeschluss** bis fünf Tage vor dem jeweiligen Dienstag

scannen, anmelden & mitreisen – wir freuen uns auf dich!



### Kontakte

gschichte.boesingen@gmail.com  
Anita Imwinkelried  
tel. 079 414 66 32  
Barbara Schellhammer  
tel. 079 360 34 17

## GRATULATIONEN

### Zum 80. Geburtstag

Frau Martha Portmann  
Bahnhofstrasse 15  
Dienstag, 14. März  
Herr Beat Schmutz  
Birkenweg 21  
Dienstag, 28. März



### Zum 85. Geburtstag

Frau Rita Ding  
Buchenweg 40  
Donnerstag, 23. März  
Frau Marie Bächler,  
Pflegerheim Bachtela, Bösinggen  
Freitag, 31. März

### Zum 90. Geburtstag

Herr Hermann Baeriswyl  
Pflegerheim Bachtela, Bösinggen  
Donnerstag, 16. März

### Zum 92. Geburtstag

Frau Rosa Vonlanthen  
Pflegerheim Wolfacker, Düdingen  
Mittwoch, 15. März

### Zum 93. Geburtstag

Frau Marie Haymoz  
Schlattli 1  
Sonntag, 26. März

### Zum 102. Geburtstag

Herr Arnold Stulz  
Pflegerheim Wolfacker, Düdingen  
Samstag, 18. März

Den Jubilaren wünschen wir ein glückliches und segensreiches Geburtstagsfest, viel Freude und gute Gesundheit.



## Heimosterkerzen 2023



### Im Glauben gesandt (Kerze links)

Es werde Licht! Licht in Bewegung als Wärme und Leben, als verwandelnde Kraft, als Leuchte in der Nacht, als wegweisende Spur. Stell dich ins Licht!

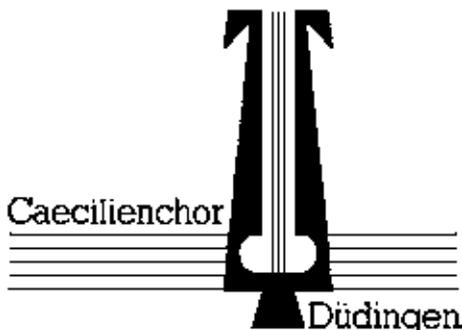
Lass dich bewegen und bewege auch du. Lass dich erleuchten und leuchte auch du in der Kraft des Lichtes, das durch dich strahlt.

### Brot des Lebens (Kerze rechts)

Ostern, Auferstehung – neues Leben bricht auf. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bringt es keine Frucht. Jesus, der von sich sagt «Ich bin das Brot des Lebens», lädt uns ein, das Brot mit andern zu teilen. – So wird der Glaube zur Nahrung für unsere Nächsten in nah und fern.

Die Heimosterkerzen können zum Preis von Fr. 10.– im Pfarramt bezogen werden

Der Verkaufspreis der Heimosterkerzen musste leider angepasst werden und liegt jetzt mit Fr. 10.– auf dem Niveau, das bereits in anderen Pfarreien Gültigkeit hat. Dieser runde Betrag sollte hoffentlich für eine längere Zeit Bestand haben und die Bezahlung vereinfachen; liegt aber momentan über dem Ankaufspreis der Kerzen. Deshalb wird der, den Ankaufspreis übersteigenden Betrag (im Moment rund Fr. 2.–) einem karitativen Zweck überwiesen. Somit erweist sich nicht nur die Flamme der Heimosterkerze als wärmend, sondern mit dem Kauf dieser Kerzen wird auch eine karitative Spende getätigt. Besten Dank.



## Einladung zum Mitsingen

**Palmsonntag mit Frauenchor**

**1. April 2023 um 17.00 Uhr**

Du bist herzlich eingeladen, mitzumachen!

**Wann und wo proben wir?**

Donnerstag, 9., 16., 23. Und 30. März  
von 19.30 bis 20.50 Uhr im BZ

**Kann ich einfach mitmachen?**

Ja! Einzige Bedingung: Spass am Singen!  
Chorerfahrung und Vorkenntnisse  
sind nicht erforderlich.

**Offene Fragen?**

Unsere Präsidentin Rita Aeby  
(079 762 3463) und  
unsere Musikkommissionspräsidentin  
Elisabeth Stritt (077 408 74 46)  
geben gerne Auskunft

**Wir freuen uns auf Dich!**

## Forum für das Alter

Mo. 06. März, 14.00 Uhr  
im Begegnungszentrum



**Theater:**

**«Heribert, der Klosterfrau-Narzissengeist»**



### **Agnes Hirschi, Pflegeheim Wolfacker, früher Bonnstrasse**

Friedlich und altersmüde ist Agnes, im 91. Lebensjahr am Freitagmorgen 6. Januar eingeschlafen.

Mit 12 Geschwistern verbrachte sie eine einfache, entbehrungsreiche Kindheit in Bad Bonn. Diese Jahre waren geprägt von viel Arbeit, einem langen, beschwerlichen Schulweg, aber auch glücklichen Zeiten im Kreis ihrer Geschwister. Diese innige Verbundenheit blieb ein Leben lang bestehen. Nach der Schulzeit musste sie zu einem Bauer ins «Welsche». Jedoch musste sie bald wieder nach Hause geholt werden, zu gross war das Heimweh.

Danach arbeitete sie lange in der Chocolat Villars und später in der Spesag. 1951 kam Madeleine zur Welt, welche von Grosi und ihrer Mama liebevoll aufgezogen wurde. Im Jahre 1960 durfte Agnes ihren geliebten Gottfried, trotz den damals herrschenden Vorurteilen und Problemen wegen seinem reformierten Glauben, endlich heiraten. Wegen dem Bau der Staumauer zogen sie nach Köniz. Dort wurde die Familie bald grösser, mit der Geburt von Heidi 1961, Silvia 1964 und Hansi 1965. Nach einigen Jahren in Köniz kam die Familie zurück nach Balbertswil. Dort verbrachten die vier Kinder eine glückliche Kindheit. Schon in dieser Zeit hat sich Grosi wann immer es ihre Zeit erlaubte, den Kindern gewidmet.

Anfang der 1970 Jahre der nächste Umzug an den Schmiedeweg, wo Grossätti bis zur Pensionierung in der Von Mühlönen arbeitete. So ging das Leben einfach und «gäbig» weiter, mit Reisen nach Rom, Wien, Leukerbad und sogar nach Bermuda zu Heidi.

Ausflügen mit Hubert und Hildi in die geliebten Berge und gemütliche Stunden beim Jassen. Die Kinder wurden grösser und waren z. T. schon ausgezogen von zu Hause. 1974 wurde das erste Enkelkind Michel geboren, die Freude war sehr gross. Mitte der 1980 er Jahre der Umzug an die Bonnstrasse. Hier verbrachten wir viele glückliche und zufriedene Jahre. 1987 kam mit Sascha das nächste Enkelkind auf die Welt. Sascha wurde von Grosi ganz selbstverständlich mit aufgezogen, was für Silvia eine grosse Hilfe war. Im Laufe der Jahre vergrösserte sich die Enkelkinderschar mit Janik, Nathalie, Sabrina, Jenny, David und Naomi.

Was erlebten wir alle nun für unvergesslich schöne Zeiten im «Hüttli» mit Grosi und Grossätti. Spielen, umher toben, zusammen sein, «bräteln», kleine Feste feiern, gärten u blümele. Unvergessen diese schöne Zeit mit ihnen. Auch Heidi, welche nach Bermuda gezogen ist, kam immer wieder zu Besuch. Da war die Freude immer gross, vermisste sie Heidi sehr. Immer war Grosi für uns alle da, gross war jeweils die Freude unserer Kinder, wenn sie zu ihr «z'hüete» gehen durften. Auch da widmete sie sich ihnen völlig selbstverständlich ihre ganze Zeit und von Herzen.

Die Jahre vergingen, beide wurden älter, waren aber noch fit und zwäg. Bis zum Jahr 2007 wo bei Grossätti eine grosse Herzoperation notwendig wurde. Danach folgten schwierige Jahre, da er sich von dieser Operation nie mehr richtig erholte. Grosi hat sich bis zum Letzten aufopfernd und liebevoll um ihn gekümmert. Leider wurde ein Spitalaufenthalt nötig, und danach konnte er nicht mehr nach Hause. Das hat sie unglaublich belastet und betrübt. Im Jahre 2014 ist er dann verstorben, was für sie enorm schwer zu ertragen war. Danach suchten wir eine kleine Wohnung im Drei Rosen. Für uns alle eine sehr schwierige Zeit, denn sie konnte sich nur äusserst schlecht an die neue Umgebung gewöhnen. Wieder hat



sich vor allem Silvia unglaublich gut um sie gekümmert, und musste viel Negatives aushalten. Mit Besuchen von Madeleine, Hildi, Regi und uns allen ging es langsam besser, doch nun mehrten sich leider die gesundheitlichen Probleme zusehends.

Diese belasteten sie psychisch und physisch enorm. Besuche und Ablenkung beim geliebten Rummi spielen waren ihre stets eine grosse Freude. Und so oft wie möglich versuchte die ganze Familie sie abzulenken, mit Einladungen zum Sonntagessen, zur Weihnacht usw. Sie wurde aber zusehends schwächer und gebrechlicher, was uns alle tief betrübt und traurig gemacht hat. Ein Sturz in der Nacht, machte einen Spitalaufenthalt nötig. Nach einer wahren Odyssee von verschiedenen Heimen, bekam sie einen guten Platz im Pflegeheim Düdingen. Sie wurde schnell noch zerbrechlicher, dünner und schwächer, war aber geistig noch recht «fit». Bis zum 90. Geburtstag, den wir eigentlich zusammen feiern wollten, hatte sie einen regelrechten, schweren Zusammenbruch. Wir alle haben versucht, ihr Freude zu bereiten mit Besuchen, kleinen Spaziergängen und Rummi spielen. Gross war ihre Freude, als sie wusste, dass Heidi zur Weihnacht 2022 zu Besuch kommt. Aber in diesen drei Wochen schwanden ihre letzten Kräfte zusehends rapide. Und zusätzlich noch geschwächt durch einen Norovirus. Und so ist sie, nur einen Tag nach Heidis Heimreise, am frühen Morgen des 6. Januars friedlich eingeschlafen.

Alle, die unser Mami, Grosi, Urgrosi, gekannt haben, wissen wie schmerzhaft dieser Abschied für uns alle ist. TROTZ des Wissens, das sie nun erlöst und im Frieden wiedervereint ist mit ihrem geliebten Gottfried.

Vo ganzum Härze allerliebschts Mami Merci fuer aus wo du dis ganza Laebe fuer ues alli gmacht hesch

Dini ganzi Familie

**Irma Schraner**, Pflegeheim Sonnmatt, Schmitten, früher Drei Rosen Düdingen

Geboren am 12.09.1929

Gestorben am 10.01.2023

**Arnold Raemy**, Pflegeheim Landhaus, Neuenegg, früher Schützenweidweg

Du büsch 1935 ds Zumholz aus 1. Chinn vam Leo u de Marie Raemy uf d wäut cho. 2 Jaar schpeeter, nach de Geburt va Dir Schweschter Regine, isch d Familie scho komplett gsiii.

A chli schpeeter siter vam Oberland uf Düdinge züglet – zersch as paar Jaar im Sagerain. Derna hii dinner Öutere d Müglichkiit ghääbe im «St. Josef» as iigets Huus ds buue.

Denn büsch du 12-jährig gsii – Di Papa aus Zümmermaa het a huuufe säuber gmacht u DU aus jugendliche hesch scho tatkräftig bi aune verschiedenschte Buuarbeite mitghufe!

Hie heschu Dini Frүүd a am Buue gfunne, das het derzue gfuehrt, dass Du as paar Jaar schpeeter Muurerer-Lehr aagfange hesch u diräkt aaschliessend heschu d Usbüudig us Buufuehrer agfange u 1957 abglosse.

Im gliiiche Jaar heschu Dini 1. Schtöu aus Buufuehrer bi de Buunternähmig BILL BAUT in Wabere agno.

Underdesse schriibemer ds Jaar 1961:

Herbst-Zyt / Chüubi-Zyt – i wiis nid öb uf däri Sita vam See oder uf de ander Sita vam See – uf jedä Fau büschu denn aus Düdinger-Schütteler a d Chüubi u hesch as 20-jerig Gurmesler-Miitli, ds Nelly Ackermann kennegeert! (...scho no speziell i Fussballer-Kreise – a Düdinger – a Gurmesleri) – das het mr übrigs sogar mini Mama verzöut, wani a chliina Bueb bü gsii.

Im Fruehling 1963 het du das Hochzyt i de Muettergottes-Chücha ds Gurmus stattfunne unas Jaar schpeeter isch mini Wenigkiit uf d Wäut cho. 3 Jaar schpeeter mini Schwester Irene. Ig bi knapp 10-i gsii, da fragt mi d Mama eines Tages: Wetteschu no as Brüederli oder



as Schweschterli? – mini Antwort denn > klipp und klar: NEI – aber hüt simer alli froh, dass mini chliini Schweschter Helene 10 Jaar nach mir no derzue cho isch. Aus Muurer u Buuführer heschu nai zum Glück 1977 d Müglichkiit ghääbe vis-a-vis vam Euterehuus as iigets Huus ds buue! Hie heschu mit voller Chraft, fasch täglich nach dr Arbiit ds Bärn, am Abe no säuber am nüue Huss gschaffet.

Nach fasch 20 Jaar mit de Famili im Nüue Huus, wa wier üsi Jugend hi dörfe verbringe – churz vor diri Pensionierig: DE GROSS SCHICKSALSSCHLAG: Vüu z früh hiiimer müesse Abschied nää va Diri liebi Frou u üser Mama.

Dernaa heschu zum Glück no as paar Jaar dörfe ga schaffe, was no chli Ablänkig het gää – mit 67 – nach definitiver Pensionierig und über 45 Jaar bi BILL BAUT heschu nai d Brancha gwächslet:

Vam Buu id Chuchi – learning by doing isch ds Motto gsii – du hesch rd. 20 Jaar lang für miner Schweschter d Irene und Helen z Mittag kochet.

Dernäbe heschu aber witerhin bi Verwandte u Bekannte bi chliinnere Buuarbeite mitghufe. O bim Heue oder Holze büschu ga aapacke u so lang fit blübe.

I där Zyt si o sinner beede Enku-Chinn – d Carol u d Chantal – gross cho – as si hüt 2 jungi Erwachseni.

Di beede hii wie nig o – va Bachschiine / Beton oder Schufra u Picku nid vüu i d Wiega gliit becho. Derfür hiiisa va Dine Choch-Künscht ds einta oder andere mitgnoo – drumm gits hüt bi ihne dehiim «Grosspapa-Noldi-Salatsauce» oder hie und da «Grosspapa-Noldi-Pizza».

O nach Dim 80. büschu no zümlich fit und zwäg gsii, > ersch mit 84 hets chli aagfange mitum einte oder andere: Vor allum d Niere hii nüme juscht gschaffet – Dialyse isch schlussendlich d Foug gsii – 3x pro Wucha > so isches leider nüme gange i dim Dehiim z wohne. Du hesch zwar ging gsiiit: «As giit scho».

As het etliches a Überzügigsarbiit bruucht, so dass Du nai zum Glück im Landhuus Neu-egg a sehr gueta Ufenthaut hesch gfunne, wamu sehr guet zue dr gugget het.

Du hesches nai aube nüme pressant ghäääbe – z.B. am Sunntig nama Ässe bi de Irene oder Helene hets gäge Abe ghiise; chumm wier setti langsam gaa – du hesch gsiiit: as pressiert nüt.

Bis am 31.12. büschu no einigermasse mobil gsii – no as Apéro am Mittag nai plötzlich heschus uf z Mau pressiert ghäääbe; am Nüjahr heschu ds Landhaus nochmals churz in Action versetzt, Ambulanz, Inselspital – ds ganz Programm > und würrlich pressiert heschus ghäääbe – scho am nächschte morgge heschu Dier definitiv verabschiedet.





## Die Eltern als Katecheten ihrer Kinder

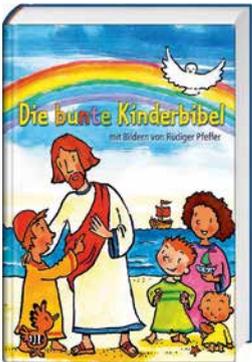


Foto © Poss

## Wer ist Jesus?

Die allermeisten Kinder in unserem Land erfahren früher oder später etwas von Jesus. Das Bild von ihm setzt sich langsam zusammen, es gewinnt allmählich Konturen und ist nicht von einem Tag auf den anderen einfach fertig da. Deshalb, so rät es Ferdinand Oertel, «soll man sich vor einer Überfütterung mit Erklärungen und Wissen gerade in religiösen Dingen hüten».

Zu Beginn wird es sicher richtig sein, dem Kind zu sagen, dass wir glauben, dass Jesus als Sohn Gottes Mensch geworden ist. Er war ein normales Kind wie jedes andere auch, aber wir wissen nicht viel darüber, was Jesus getan hat, als er noch klein war. Wir können aber davon ausgehen, dass er wie alle Jungen in Israel mit etwa sechs Jahren eingeschult wurde. Die Bibel berichtet, dass er ein aufgewecktes und besonders begabtes Kind gewesen ist. Als Mensch hat er gelacht und geweint wie wir alle auch. Er konnte sich freuen, aber auch ärgern. Er wurde bei seinen Wanderungen durch das Land müde und er hat auch geschlafen wie das alle Menschen tun. Die Bibel sagt, dass auch Jesus Schmerz empfunden und schlimm gelitten hat, als ihn später die Menschen ans Kreuz schlugen.



Bestellnummer: 197230  
 ISBN: 9783438040190  
 Verlag: Deutsche  
 Bibelgesellschaft  
 176 Seiten, 17 x 21 cm,  
 farbige Abbildungen,  
 gebunden,  
 ab 3 Jahren

Die Leute, die ihn ans Kreuz schlugen, taten dies, weil sie nicht glauben konnten, dass dieser Mann wirklich der Sohn von Gott sei, der Mensch geworden ist, um uns von Gott zu berichten und zu sagen, dass er uns alle liebt. Jesus war es wichtig, dass die Menschen nicht nur einfach die Gebote hielten, sondern anders als früher leben sollen und können. Das wichtigste Gebot für Jesus war, dass wir Gott lieben, uns selbst lieben und auch unsere Mitmenschen. Das hat er uns vorgelebt, denn als Jesus erwachsen war, zog er mit seinen Freunden von Ort zu Ort, hat von diesem Gott erzählt, der uns alle verrückt gern hat, und er hat armen und kranken Menschen geholfen. Er hat sie geheilt und denen, die etwas Böses getan haben und denen es leidtat, verziehen und gesagt, sie sollten ihren Mitmenschen, die ihnen etwas Schlechtes angetan haben, auch verzeihen. Denn nur so werde die Welt für alle Menschen, für die Jungen und die Alten, eine schöne Welt, in der es alle gut haben und glücklich sein können. Jesus hat uns ein Beispiel gegeben: er hatte viele Freunde als er auf der Erde war und er will jetzt auch unser Freund sein.

## Was Alt und Jung – vielleicht – verbindet

Es gibt Verschiedenes, das wir über die Generationengrenzen hinweg gemeinsam tun: essen, spielen. Auch singen? Lieder begleiten uns ein Leben lang. Ein Schlaflied fürs Baby, Kinderlieder erschliessen die Welt in verdaulichen Häppchen. In der Schule steht Singen auf dem Stundenplan. Im Sommerlager stärken Lieder das Gemeinschaftsgefühl, später Liebeslieder für den Weltschmerz, Altbekanntes für die Lebensfreude bei Demenz, Kirchenlieder als gesungenes Gebet.



Foto: GroKi Singen 2022 / zVg

Texte und Musikstile ändern durch die Jahre, Anregungen aus anderen Kulturen werden integriert. Auch der technische Zugang ist nicht vergleichbar. Wenn sich Alt und Jung über Lieblingslieder unterhalten, kommt vor, dass wir gegenseitig die genannten Lieder gar nicht kennen. Doch miteinander lernen könnten wir sie. Das Generationensingen der ursprünglichsten Art geschieht in den Familien. Oft sind es die Grosseltern, die Zeit und Musse finden, mit den Kleinen zu singen.

Wer in einem Chor singt, tut dies meist mit annähernd Gleichaltrigen: Kinder- oder Jugendchor, Kirchenchor. Generationenübergreifende Erfahrungen sind eher in punktuellen Gesangsprojekten möglich. Bei kirchlichen Festen – z.B. Erstkommunion, Firmung – gelingt es nicht immer, auch musikalisch alle Generationen anzusprechen. Wo die Feier als Team vorbereitet wird (Priester, Chorleitung, Katechet/in) stehen die Chancen am besten.

Gesang ist eines der zentralen Anliegen der Fachstelle Kirchenmusik FKM. Mit dem Generationenchor Anfang Februar wollten wir ein Event für verschiedene Altersgruppen anbieten. Singen ist eine Aktivität, welche unsere Gefühle anspricht. Beim gemeinsamen Singen wird die Beziehung zueinander gestärkt, und im Gottesdienst kommt noch eine weitere Dimension ins Spiel. Leider konnte dieser Anlass aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Die Idee eines generationenverbindenden Singprojekts möchten wir später wieder aufgreifen und hoffen, damit mehr Sing-Interessierte zu erreichen und Neulinge mit dem Gemeinschaftserlebnis zu begeistern.

Wenn sie jüngere Kinder in ihrer Familie haben, bietet sich mit dem (Gross-)Eltern-Kind-Singen vom 26. April bald eine nächste Gelegenheit. Es erwartet Sie ein Nachmittag mit alten und neueren Kinder-Liedern, der zum Weitersingen daheim animieren will, aufgelockert mit Bewegungsspielen und Tanz.

Singen kann man nie genug! (Gross-)Eltern-Kind-Singen für Kinder bis 8 Jahre und ihre Begleitpersonen. **26. April 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr**, BZB, St. Antoni. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Anmeldung bis 4.4.2023 an [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)

**Die FKM lädt herzlich ein zu dieser musikalisch-emotionalen Erfahrung, die zum Wochenaufsteller werden kann.**



### Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/defka

**Schuld, Vergebung und Versöhnung** am Mittwoch, 1. März 2023, 13.30 bis 17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Stephan Sigg, Theologe, Autor und Journalist.



### Fachstelle für Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18  
www.kath-fr.ch

**Singen kann man nie genug!** (Gross-)Eltern-Kind-Singen für Kinder bis 8 Jahre und ihre Begleitpersonen am Mi, 26. April 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr, BZB, St. Antoni; Leitung: Manuela Dorthe und Bettina Gruber; Freiwilliger Unkostenbeitrag; Anmeldung bis 4. April 2023 an [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)



### Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35  
www.kath-fr.ch

**Mitenand-Gottesdienst** am Samstag, 11. März 2023, 17.00 Uhr, katholisches Zentrum, Austrasse 11, 3175 Wünnewil-Flamatt



### Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**Reise nach Taizé** vom 18. bis 21. Mai 2023 für Jugendliche ab 15 Jahren, Taizé, Burgund, Frankreich; Leitung: Juseso Deutschfreiburg; Kosten: CHF 160.-; **Anmeldung bis 15.3.2023 bei [monika.dillier@kath-fr.ch](mailto:monika.dillier@kath-fr.ch)**; Das obligatorische Vortreffen findet am Freitag, 31. März 2023 um 19.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Aaron statt. Die Reise kann als Firmatelier ausgeschrieben werden.



### WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:  
031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger  
Saanebezirk: 026 494 01 40

**Trauercafé** am So, 12. März 2023; 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, [kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)

### Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85  
www.kath-fr.ch

**Einführungskurs für Kommunionshelfer/-innen** am Mittwoch, 8. März 2023, 18.30 bis 21.30 Uhr und Mittwoch, 5. April 2023, 18.30 bis 20.30 Uhr, Saal Aaron, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Davide Bordenca, Liturgisches Institut Freiburg; Organisation: Tanja Brayenovitch-Hari, Bistumsregionalleitung DFR; Kosten: CHF 40.- (am ersten Abend bar zu bezahlen – wird von den Pfarreien zurückerstattet); Anmeldung: bis 22. Februar 2023 mittels Formular auf [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda)

**Kurs für Lektor/-innen** am Mittwoch, 15. und 22. März 2023, 18.30 bis 21.30 Uhr, Saal Aaron, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Davide Bordenca, Liturgisches Institut Freiburg und Regula Siegfried, SchauspielerIn/SprecherIn SRF; Organisation: Tanja Brayenovitch-Hari, Bistumsregionalleitung DFR; Kosten: CHF 40.- (am ersten Abend bar zu bezahlen – wird von den Pfarreien zurückerstattet); Anmeldung: bis 1. März 2023 mittels Formular auf [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda)



### Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst** am Sonntag, 5. März 2023, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

**Adoray Lobpreisabend** am Sonntag, 12. und 26. März 2023, um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

**Messe des jeunes à Siviriez** am Sonntag, 19. März 2023, 17.00 bis 18.00 Uhr, Route de l'Eglise 19, 1678 Siviriez; Kontakt: [freiburg@adoray.ch](mailto:freiburg@adoray.ch)

**CROWN – Creative Open Worship Night**, CROWN Lobpreisabend am 1. April 2023, 19.30 Uhr, Katholische Kirche, 1713 St. Antoni. Es wird zur Fastenzeit auch ein Kreuzweg integriert. Der Anlass soll Gläubige des ganzen Kantons und diverser christlicher Konfessionen versammeln und ist offen für Jung und Alt. Wir laden Sie herzlich ein, mit ihren Freunden und ihrer Familie vorbeizuschauen.

Weitere Informationen auf: <https://www.crownfribourg.ch>  
Kontakt: crownfribourg@gmail.com





Pfarramtsekretariat	Duensstrasse 2: Chantal Zahnd, Nicole Gugler geöffnet <b>Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr</b> <b>Mittwoch geschlossen</b>	<b>026 492 96 20</b>
Seelsorgeteam	Pfarrer Josef Güntensperger, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pfarreiseelsorger Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pfarreiseelsorger Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pfarreiseelsorgerin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Adrian Brügger, Jetschwil 2	079 356 82 51
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrerrat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarreiadministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarreiseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	079 467 82 79 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 32 ( <a href="https://www.caecilienchorduedingen.ch/">https://www.caecilienchorduedingen.ch/</a> ) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: : Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein: Claudia Julmy, Jetschwil 41	026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 623 32 85
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

*Deich drauf!*

### Krankensalbungsfeier

Samstag, 4. März um 17.00 Uhr  
in Düdingen  
Sonntag, 5. März um 10.30 Uhr  
in Böisingen

### Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt:

Donnerstag, 30. März 2023  
um 19.30 Uhr  
im Begegnungszentrum Düdingen

### Zum Vormerken

Lange Nacht der Kirchen  
Freitag, 2. Juni 2023

### Fastensuppe

Samstag, 11./18./25. März / 1. April  
von 11.00–13.00 Uhr  
im Begegnungszentrum

Redaktionsschluss für die  
April-Ausgabe: 28.02.2023